

NEUAUFLAGE

Bernhard Kellermann

Ⓜ Der
neunte November

Roman

42.—51. Auflage

Geheftet 40 M., in Halbleinen 65 M.

Geschenkausgabe auf holzfreiem Papier
in Halbleder 110 M.

Kellermann hat uns wirklich den Revolutionsroman großen Stils gegeben. Vom Werden und Wachsen der Revolution bis zum unvermeidlichen Ausbruch ist der ganze Roman erfüllt, dessen Beginn in den letzten Kriegswinter verlegt wird. Berlin ist eine tote, dunkle, frierende Stadt geworden. Der Krieg saugt dem Volk das Mark aus den Knochen. Der Boden ist schon unterwühlt, das Heer der Ausgemergelten, Kraftlosen, Verzweifelnden schwillt an, der Luxus der Kriegsgewinner wird unverschämt, und aus dem Osten tönt die neue Heilslehre. Dieses Jahr achtzehn spiegelt sich in Kellermanns Roman in vielen Hunderten von Bildern, die sich lückenlos aneinanderschließen. Dieser „Neunte November“ wird bleiben, weil er eines Dichters Werk ist, die Frucht reinen Wollens und hohen Könnens. „Neues Wiener Tagblatt“

S. FISCHER/VERLAG/BERLIN
Auslieferung Leipzig-R., Rathausstr. 42

J. Engelhorn's Nachf. Stuttgart



Zur Lektüregänzung empfohlen

Auf halbem Wege

Roman von

Herbert Eulenberg

6.—10. Tausend

In Halbleinen 45.— Mark

In Halbleder 110.— Mark

Es wird nur wenige Poeten geben, deren Werk so unberührbar einer Kritik gegenübersteht wie das Eulenberg's. Die Aufzeigung von Mängeln, die Verspottung eigenwilliger Ranken scheint gleichgültig vor der Lebensreform einer solchen Dichtung. Gleichgültig, ob der Charakter auf technisch einwandfrei „gelingt“, da ein Gelingen nicht angestrebt wird, sondern ein Stück selbstverständlichen Menschendichtersstoffes zur Menschendichtung lösend sich ballte. Und in diesem allen und einem und in tausend hier ausgesprochenen Momenten müßte dieses Buch, fern von einer Literatur mit im Herzen angehören, weil es wiederum das Zeugnis eines echten Menschen dichters ist, dessen Leben — und Scheitern es allen fremden Augen ohne Grenzen — von seltener Formung ist.

Berliner Zeitung am Mittag

... Darum ist das ganze Buch eins der ausgereiftesten Eulenberg's. Hamburger Nachrichten

In die Schönheit einer lebendigen Sprache gebettet, zeugt es für einen Dichter, der in einzig wirklicher Deutlichkeit einen klaren, nach allen Seiten kritischen und gerade darum verfeindeten Geist über Strom und Strudel der Gegenwart schweben läßt. Aus der Schilderung des Großen und Kleinen erhebt sich eine aus Betrachtung und schmerzlicher Erfahrung gewonnene innere Freiheit, die ungeblendet die Menschen der Zeit sieht und der Ueberalterung und dem Vorurteil die Denkart einer erstrebenswerten Zukunft entgegenstellt.

Berliner Tageblatt

... Es lebt ein hoher Glaube an die Unsterblichkeit schöpferischen, erkennenden und blutige Abgründe überbrückenden Menschentums in diesem zugleich harten und heißblütigen Buch, das Zeitpiegel, Wegleuchte und Arzt zugleich sein möchte und jedenfalls Dokument eines leidenschaftlichen deutschen Willens zu freierer Höhe des Empfindens und Denkens ist.

Leipziger Neueste Nachrichten

Ⓜ